



# Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V.

1. Vorsitzender Michael Kraus  
Mittlerer Katzenbergweg 43  
97084 Würzburg  
Tel.: 0931-6193376  
Mobil: 0157 32568984

Herrn Oberbürgermeister  
Christian Schuchardt  
Rückermainstr. 2

[michel@pkxl2.de](mailto:michel@pkxl2.de)

[www.wuerzburg-tunnel.de](http://www.wuerzburg-tunnel.de)

97070 Würzburg

Würzburg, 10.04.2017

## Offener Brief an Herrn Oberbürgermeister Schuchardt und den Stadtrat

### Umwelt- und Gesundheitsinitiative fordert Schadstoffmessungen am Heuchelhof und in Heidingsfeld, Schutzwald und Fußgänger- und Radfahrer freundlichen Übergang zwischen Heidingsfeld und dem Heuchelhof

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schuchardt,  
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats,

am Sonntag, den 26. März 2017, fand eine Begehung der A3 Trogbaustelle statt, organisiert von der Umwelt- und Gesundheitsinitiative und der Zukunft für Würzburg (ZfW). Die über 100 Teilnehmer konnten die hoch aufragenden Trogwände und die steilen Aufschüttungen am Trogbau aus nächster Nähe betrachten. Besonderes Augenmerk fiel auf den Kilometer langen Kahlschlag zwischen den Anschlussstellen Heidingsfeld und Randersacker, dem mehrere tausend Bäume zum Opfer gefallen waren.

Die Folgen für Würzburg sind Ihnen bekannt. Nach den massiven Rodungen entlang der Ausbaustrecke können die Schadstoffe, ausgestoßen von den ca. 100.000 Fahrzeugen, die auf der A3 Würzburg täglich passieren, ungehindert ins Stadtgebiet gelangen. Würzburg ist mit 23 Überschreitungen der Grenzwerte für Feinstaub im ersten Quartal diesen Jahres „trauriger Spitzenreiter“ in Bayern und die Stickoxid-Werte sind ohnehin dauerhaft überhöht.

Wie aus der Presse zu erfahren war, sollen im Rahmen der Fortschreibung des Luftreinhalteplans an drei weiteren Stellen im Stadtkern Würzburgs Stickoxidmessungen durchgeführt werden. Als Vertreter der Umwelt- und Gesundheitsinitiative begrüßen wir dies. Wir möchten jedoch in Erinnerung rufen, dass der größte Umweltverschmutzer in Würzburg, die A3, besonders die Anwohner dauerhaft mit giftigen Stickoxid- und Feinstaubemissionen belastet. Am Katzenberg wurde zwar eine Messstation für Stickoxide installiert, diese allein reicht jedoch nicht aus. Es bedarf einer Messeinheit für alle Luftschadstoffe einschließlich des Feinstaubes. Deswegen appellieren wir an Ihre Verantwortung für alle Würzburgerinnen und Würzburger und fordern Sie auf, die Bürger von **Heidingsfeld** und **Heuchelhof** nicht außen vor zu lassen und in beiden Stadtteilen solche **Messeinheiten** aufzustellen.



## Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V.

Wir erinnern an die Aussage des Umweltsprecheren Wolfgang Kleiner anlässlich der Diskussion zum Luftreinhalteplan 2015 im Felix-Fechenbach-Haus: „**Wir wollen mehr tun, als gesetzlich verlangt wird**“ (Mainpost, 20. 6. 2015). Die Stadt sollte alles unternehmen, die Schadstoffbelastung zu reduzieren. Um das zu erreichen, dürfen die Emissionen der A3 nicht weiter ignoriert werden.

Auch die **Lärmbelastung** der Anwohner hat durch die Rodungen entlang der A3-Baustelle stark zugenommen. Messungen der BI über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren im Wohngebiet am Heuchelhof zeigten fast täglich massive Überschreitung der zugelassenen Werte. Nicht selten wurden sogar Spitzenwerte von über 100 dB gemessen. Die Grenzwerte liegen bei 49 dB in der Nacht und 59 dB am Tag. Die von der Autobahndirektion vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen allein werden nicht ausreichen, die Lärmbelastung unter das zulässige Maß zu senken.

Deswegen erneuern wir unsere Forderung nach einem **Schutzwald** entlang der A3. Die Stadt Würzburg sollte sich bei der Regierung von Unterfranken und der Autobahndirektion dafür stark machen, dass auf den gerodeten Flächen **zeitnah** ein **Waldgürtel** mit großen Bäumen wieder angelegt wird, der seine **Filterfunktion vor Luftschadstoffen und Lärm** heute schon und nicht erst in 20 Jahren erfüllt. Zudem wäre die Wiederaufforstung äußerst wichtig für die Wasserrückhaltung an den steilen Troghängen.

Ein weiteres Problem, auf das wir schon in der Vergangenheit hingewiesen hatten, offenbarte sich den Teilnehmern der Baustellenbegehung in besonderer Weise: die enorme **Steigung zum Heuchelhof durch die Aufschüttungen am Trog**. Der so entstandene Fuß- und Radweg wird für Alltagsradler nicht nur schwer überwindbar sein; ein Befahren der Strecke, die sich zudem Fußgänger und Radfahrer teilen müssen, mit z. T. halsbrecherischen Gefällen und unübersichtlichen Kuppen, kann lebensgefährlich sein.

Die Autobahndirektion hat in ihrer öffentlichen Präsentation des Trogs von Anfang an ein Zusammenwachsen der Stadtteile Heidingsfeld und Heuchelhof versprochen. In Wahrheit entsteht jetzt eine fast unüberwindbare Barriere. Wir appellieren an Sie, sich bei der Regierung von Unterfranken und der Autobahndirektion dafür einzusetzen, dass die Versprechen eingehalten werden, bevor diese durch weitere bauliche Maßnahmen endgültig zunichte gemacht werden.

Gerne sind wir bereit, bei Planungen der Stadt und des Stadtrats für den Rad- und Fußweg sowie einen Schutzwald mit zu wirken, um die negativen Auswirkungen der A3-Amtsplanung zu reduzieren. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Kraus  
1. Vorsitzender

Dagmar Dewald  
Sprecherin

Johanna Paul  
Sprecherin